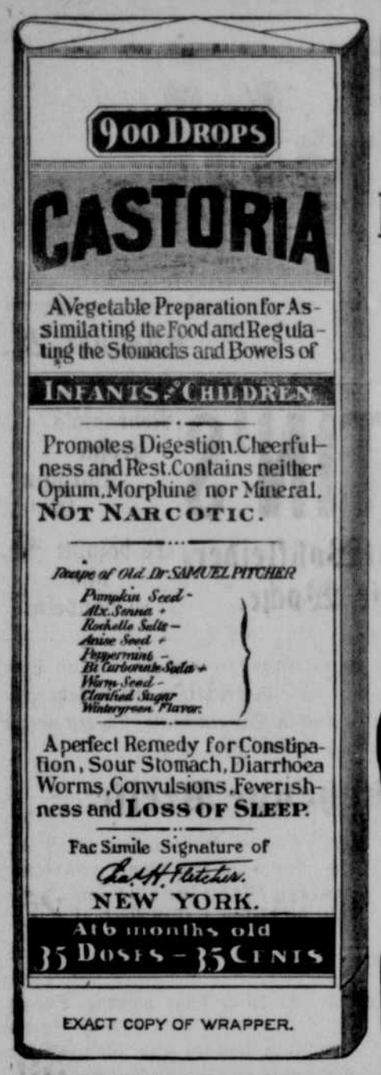


CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

SCHLITZ SALOON.

HANS PAHL, Eigenthümer. **THEO. SOTHMANN,** Geschäftsführer.

Bank of Commerce Gebäude, Ost 3te Straße.

n volles Lagar der feinsten Whiskies und Liquöre, Weine und Cigarren stets an Hand.

Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Zapf.

Um geneigte Kundschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert. Alltäglich guten Freilunch.

Die Erste National Bank,

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen

Kapital $100,000; Ueberschuß $35,000.

S. N. WOLBACH, Präsident. **C. F. BENTLEY,** Kassirer

At your Service

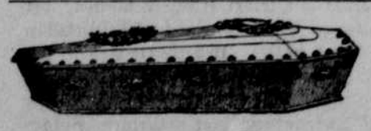
The porters in charge of Burlington tourist sleeping-cars are picked men.

Most of them have been with us for years. They are honest, civil and obliging. They know what is expected of them and the excursion conductors see that they do it.

Tourist-cars for California leave Omaha three times a week. Through to San Francisco and Los Angeles. Write for rates and folder giving full information.

Burlington Route

J. Francis,
Gen'l Passenger Agt.,
Omaha, Neb.



Stevens & Braun,
Leichenbestatter.

Einbalsamiren eine Spezialität.

Liefern Särge aller Art, alle Sorten und zu allen Preisen. Alle Arrangements für Begräbnisse bestens und billigst besorgt.

Ecke 3ter und Walnut Straße.

FRITZ LANCE,

119 südl. 9. Str., Lincoln, Neb.

Wein- u. Bier-Wirthschaft

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch an Zapf. Gute Weine und Liquöre sowie Cigarren u. s. w.

ROBERT WENDT,

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Das Beste für die Verdauung.

Wenn ihr nicht jeden Tag einen regelmäßigen, gesunden Stuhlgang habt, so seid ihr krank oder werdet es. Haltet eure Verdauung in Ordnung und seid gesund. Gewalt, in Form von heftigem, mineralischem Pillengift, ist gefährlich. Der mildeste, leichteste, vollkommenste Weg, den Verdauungskanal offen und rein zu halten, ist der Gebrauch von

CANDY CATHARTIC
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Eßt sie wie Candy.

Angenehm, schmackhaft, wirksam. Hat Erfolg, macht nie krank oder schwach, verursacht keine Schmerzen. 10, 25 und 50 Cents per Box. Schreibt wegen freier Probe und wegen Büchleins über Gesundheit.
Adresse: 433

STERLING REMEDY CO., CHICAGO oder NEW YORK.

Haltet euer Blut rein.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
BEST FOR THE BOWELS
10c. 25c. 50c. All Druggists. 34

Echt mit Stempel C. C. C. Niemals in Massen verkauft. Hütet euch vor dem Händler, der etwas „ebenso gutes" zu verkaufen sucht.

Haus- und Landwirthschaft.

Gefrorene Fenster empfiehlt es sich mit einem in Spiritus getauchten Lappen zu reiben und sie werden bald aufgethaut sein. Ebenso ist ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Glatteis, dasselbe mit Viehsalz zu bestreuen.

Sooleier. Man kocht Eier in Salzwasser (Soole), welche auf ein Quart Wasser zwei Unzen Salz enthält. Dann knickt man die Schalen der Eier durch Hin- und Herreiben zwischen den Händen ein, und legt sie wieder in die Soole, nachdem dieselbe ausgekühlt ist.

Bratwürste. Ein ganz einfaches Mittel, das Platzen der Bratwürste beim Braten zu verhüten, dürfte vielleicht noch mancher Hausfrau unbekannt sein. Statt dieselben, wie sonst üblich, vorher in warmes Wasser zu legen, darf man sie nur vor dem Braten in ein wenig kalter Milch umwenden, und es wird selten vorkommen, daß eine derselben platzt.

Häufiges Waschen der Füße ist sowohl der Reinlichkeit, als der Gesundheit wegen durchaus nöthig. Sehr kalte Füße werden dadurch erwärmt, daß man sie in recht kaltes Wasser taucht und danach mit Wollstoff oder grobem Leinen tüchtig reibt, bis sie trocken, warm und roth sind. Hierauf zieht man trockene Strümpfe und Schuhe an und geht recht schnell auf und ab.

Polstermöbel werden einmal in der Woche geklopft und gebürstet, wobei man beobachten muß, daß auch von der unteren Seite gegen die Sprungfedern geklopft werden muß und die dort befindlichen Leisten gereinigt werden. Ist das Zimmer dem Einfliegen von Staub sehr ausgesetzt, so kann man auch öfter klopfen, wogegen das viele Bürsten den Möbelstoff zu schnell abnützt.

Gegen Brandwunden. Gegen Brandwunden halte man stets eine Flasche Leinöl und eine Flasche Kalkwasser vorräthig. Beides zu gleichen Theilen durch tüchtiges Schütteln frisch gemischt und mit einigen Tropfen Bleiessig versetzt, ist eines der besten Mittel gegen Brandwunden. Es wird auf Verbandwatte gegossen und damit ein Umschlag gemacht. Umschläge mit Wasser sind zu vermeiden.

Saure Perlzwiebeln. Man wäscht die Perlzwiebeln recht sauber, bestreut sie mit Salz und läßt sie 12 bis 24 Stunden stehen, dadurch löst sich die Schale und läßt sich durch leichtes Reiben mit den Händen mühelos entfernen. Abgeschält, kocht man sie halb weich, legt sie auf ein Sieb, und, wenn sie trocken sind, in einen Topf. Dann kocht man ein Pint starken Essig mit einigen Körnern Pfeffer und einem Lorbeerblatt auf und gießt ihn über die Zwiebeln. Der Essig muß die Perlzwiebeln ganz bedecken.

Wie man goldene Ketten leicht reinigt. Man bereitet sich von warmem Wasser und geschabter, weißer Kernseife eine Lauge, gießt dieselbe in eine weithalsige Flasche oder längliches Glas, wirft die Kette hinein und schüttelt tüchtig einige Minuten, dann wird die Kette mit reinem Wasser gut abgespült. Nun schüttet man etwas Kalkpulver in Wasser, legt die Kette hinein und schüttelt nochmals tüchtig, spült mit klarem Wasser nach und trocknet die Kette zwischen feinen Sägespänen. Die Ketten haben nun ein vollkommen neues Aussehen.

Abstehende Ohren. Wird ein Kind mit weitabstehenden Ohren geboren, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß es diese, etwas entstellende Abweichung von der Norm, sein Leben lang behalten müsse. Drückt die liebende Mutterhand bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Ohren des Säuglings sanft an die Kopfwand an, werden die Bänder der Mützchen so gebunden, daß sie über den Ohren liegen, hält man diese in der Nacht durch einen Gazestreifen oder ein Netzhäubchen dicht am Kopfe zurück, so wird der zarte Ohrknorpel des Kindes nachgeben und die äußeren Gehörorgane des Kleinen werden sich so weit an den Kopf anschmiegen, daß man von rückwärts nur deren schön geschwungene äußerste Linie sehen kann.

Gegen Frostbeulen. Zu den Beschwerden, welche die kältere Jahreszeit mit sich bringt, gehören auch die oft recht schmerzhaften sogenannten Frostbeulen, die sich namentlich an Händen und Füßen zeigen und gar Manchen in seiner Thätigkeit hemmen. Als eine wirksame Frostsalbe empfiehlt sich die überall leicht zu beschaffende Bierwürze. Ungegohrenes Bier wird zur Sirupdicke eingekocht und das erfrorene Glied damit bestrichen. Dann lege man leichte Watte darüber und binde Leinwand fest darauf. Es bleibt sich gleich, ob die Frostbeulen schon älteren oder erst neueren Ursprungs, ob sie offen sind oder nicht. Man legt das Mittel allabendlich frisch auf, dann wird die Heilung in längstens acht Tagen erfolgt sein. Auf der Wunde hart gewordene Salbe muß durch warmes Wasser erweicht und abgelöst werden. Je älter die Salbe ist, desto schneller erfolgt die Heilung, weshalb man sie stets vorräthig halten sollte. Sie bewahrt sich jahrelang auf und sollte sie erhärten, so setzt man etwas frisch gegohrenes Bier zur Verdünnung hinzu.

Um auch noch alte Pfropfen zum Verkorken zu gebrauchen, besonders dann, wenn sie die Flaschen ganz luftdicht schließen sollen, nehme man ein Stückchen Pergamentpapier, tauche dasselbe in eine leichte Lösung Zuckerwasser, wickle es um den Kork und bringe nun denselben in die Flasche, so daß die bewickelte Seite nach innen kommt. Das Pergamentpapier reißt beim Hineinklopfen des Korkes nicht entzwei, macht denselben luftdicht und verhindert durch das klebende Zuckerwasser das Herausspringen der Korke.

Pelzwerk zu waschen. Man koche gute weiße Seife in Wasser und gieße die Brühe durch ein Tuch. In der lauwarmen (ja nicht heißen!) Flüssigkeit wäscht man weißes Pelzwerk, ohne zu reiben, nur durch sanftes Drücken und Eintauchen, und wiederholt dieses Verfahren einige Mal mit stets frischer Seifenbrühe und zuletzt mit reinem Fluß- oder Regenwasser. Man trocknet das Pelzwerk an der Luft, bestreut es mit Stärkmehl und kämmt es dann aus. Zuletzt klopft man es mit einem weichen Riemen.

Winter-Julienne-Suppe. Zwei gelbe und zwei mittelgroße weiße Rüben, eine kleine Sellerieknolle, Lauchzwiebeln und Petersilienwurzeln werden fein länglich geschnitten und gewaschen, ein kleiner Blumenkohl in Röschen zertheilt, dann das Ganze in drei Unzen Butter weichgedämpft. Hierauf füllt man so viel Bouillon oder nur siedendes Wasser darauf, als man Suppe benöthigt, salzt nach Bedarf, läßt die Suppe noch ein Weilchen kochen und richtet sie mit Maggi gewürzt an.

Um wollene Strümpfe zu waschen, gibt es kein besseres Mittel als Ammoniakflüssigkeit, die man mit ihrem zehnfachen Gewichte Wasser verdünnt hat. Man weicht die Strümpfe darin ein, reibt und klopft sie, legt sie wieder in die Flüssigkeit, wiederholt das Reiben und Klopfen noch einmal, spült sie dann in reinem Wasser aus und trocknet sie. Hierdurch behält die Wolle ihre ursprüngliche Elastizität, und die Strümpfe laufen nicht ein.

Die Kultur der Calla. Gar oft wird die Frage gestellt, warum wohl Calla nicht zur Blüthe kommen wollen. Der Grund ist meistens in mangelhafter Kultur zu suchen. Der größte Fehler liegt darin, daß den Pflanzen nicht die richtige Erdmischung gegeben wird und man ihnen nicht die erforderliche Ruhezeit gewährt. Die Calla sind am werthvollsten, wenn man sie für den Winterflor kultivirt, wobei man wie folgt zu Werke geht: Gegen das Frühjahr hin gieße man die Pflanzen nach und nach immer weniger. Die Blätter werden dann allmälig gelb und sterben ab, ein Zeichen, daß die Pflanzen nunmehr in ihre Ruhezeit eintreten. Sodann stelle man die Calla in den Garten und lasse mit dem Gießen allmälig nach, bis sie vollständig einziehen. Ist dies geschehen, dann lege man die Töpfe um, damit die Ballen keinen Regen bekommen, da dieser die Pflanzen zu frischem Leben anregen würde. Im September nimmt man sie aus dem Topfe heraus, reinigt die Knollen von den abgestorbenen oder welken Wurzeln und topft sie sodann ein. Der Boden des Topfes wird mit einer reichlichen Scherbenunterlage versehen. Die Erdmischung muß zur Hälfte aus Mistbeeterde und zur anderen Hälfte aus Rasenerde und etwas getrocknetem Kuhdünger bestehen. Anfangs Oktober bringt man die Pflanzen in einen Frühbeetkasten oder in ein Kalthaus, wo sie möglichst nahe dem Glase aufgestellt werden. Die Vermehrung geschieht sehr leicht durch die Knollenbrut, die man beim Verpflanzen ablöst und die bei zweckmäßiger Kultur in zwei Jahren blühbar wird.

Geschoßte Rüben. Die Rübe pflegt erst im zweiten Jahre ihres Wachsthums Samenstengel und Blüthen zu treiben. Häufig findet man jedoch die Erscheinung, daß bereits im ersten Jahre auf den Rübenfeldern sogenannte Schößlinge auftreten. Die Ursache davon ist gewöhnlich in ungünstigen Witterungs- oder Bodenverhältnissen zu suchen. Unter einem Schößlingsstengel verholzt die Rübe und ist für die Zuckerfabrik wie zum Zwecke des Verfütterns natürlich minderwerthig. Tritt die Erscheinung des Schoßens nur vereinzelt auf, so ist der damit verbundene Nachtheil an geringer Ernte nicht von Bedeutung. Etwas anderes aber ist es, wenn viele Rüben in die Höhe schießen. Als Ursachen sind besonders die Wahl unzweckmäßigen Samens, zu frühzeitige Saat, Bearbeitung des Bodens im nassen Zustande und nicht genügende Lockerung und Vertiefung desselben vor der Einsaat anzusehen. Das letztere gilt besonders dann, wenn im Winter eine hohe Schneedecke beim Aufthauen den Acker festgedrückt und verhärtet hat.

Zurückschneiden der Zwetschgen, Pflaumen und Weichseln. Zwetschgen, Pflaumen und Weichseln müssen in den ersten zwei bis drei Jahren an den Leitzweigen der Krone zurückgeschnitten und das zu dichte Seitenholz eingestutzt werden. Es ist bei ihnen stets auf die Heranziehung junger, kräftiger Triebe zu sehen, da an diesem die schönsten Früchte wachsen. Nußbäume und Süßkirschenbäume bedürfen keines Beschneidens der Krone, wohl aber der Entfernung dürren Holzes.

Ein neues Katalog-Haus in Grand Island.

Lea Trim Springwagen,	alter	Preis $	60.00,	neuer	Preis $	50.00
Lea Trim Springwagen,	"	"	65.00,	"	"	55.00
Lea Quarter Top Buggies,	"	"	60.00,	"	"	50.00
Buggies mit Leder-Top	"	"	65.00,	"	"	55.00
Lea Quarter 2sitzige Carriages	"	"	85.00,	"	"	70.00
Lea Quarter 2sitzige Carriages,	"	"	120.00,	"	"	100.00
2sitzige Cut Under Surreys,	"	"	100.00,	"	"	85.00
Lea Top Phaetons	"	"	110.00,	"	"	95.00
Roadwagen mit Gummirädern	"	"	85.00,	"	"	65.00
Concord Spring Roadwagen, breite Sitze	"	"	60.00,	"	"	50.00

Andere neue Machwerke zu selbigem Preisverhältniß.

Gebt Euer Geld zu Hause aus. Waaren alle hergestellt in als **zuverlässig bekannten Fabriken; voll garantirt.** Besehl Eure Waaren ehe Ihr dafür bezahlt. Das ist genug gesagt. Euer für Geschäft

Bedingungen: Strikt Baar...

B. J. ROGERS.

PS Wir verkaufen auch gelegentlich Landwirthschaftliche Geräthschaften, Farmwagen und andere Dinge. — „Vergeßt die Nummer nicht!"

Laßt uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und kompletes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde

Die CHICAGO LUMBER CO.

CRETE MILLS....

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag.

Crete, - Nebraska.

Unsere Haupt „Brands:"
Victor, Coronet, Champion, Sterling.

Spezialitäten:
Roggenmehl, Granulirtes Cornmehl, Feines Graham, Finest of the Wheat.

Besondere Facilitäten für schnellste Versendung aller Sorten Futterstoffe. Zufriedenheit stets garantirt.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Grand Island Banking Company.

Kapital, $100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, B. C. Howard, Charles G. Ryan, G. B. Bell und S. M. Peterson.

S. A. Peterson, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.

Salzer's Sämereien gedeihen immer.

Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Arkansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignetste für Landwirthschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt produzirt. Es giebt hier Millionen von Ackern billiger, wilder Ländereien, welche der Kultur bedürfen. Es werden Heimstättesuchern und Kapitalisten mehr Vortheile geboten als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Ländereien werden frei versandt. Man wende sich an: Bryan Snyder, G. P. A. Frisco Line, St. Louis, Mo.

Vergeudet nicht euer Leben mit Kauen und Rauchen von Tabak!

Ihr könnt von jeder Form des Tabakgenusses leicht geheilt und gesund, stark, anziehend und voll von Leben und Lebenskraft werden, wenn ihr NO-TO-BAC gebraucht, das schwache Männer stark macht. Viele gewinnen zehn Pfund in zehn Tagen. Mehr als 500,000 geheilt. Bei allen Apothekern. Heilung garantiert. Büchlein und Rat frei. Adresse: STERLING REMEDY CO., Chicago oder New York. 437

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der **„Nickel Plate" Eisenbahn.**

Einzelne Fahrpreisen zum Preise von 35c bis zu $1.00 werden in allen Speisewagen der Nickel Plate Bahn serviert.

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die **Lackawanna Eisenbahn:**
Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die **West Shore Eisenbahn**
Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die **West Shore u. Fitchburg Eisenbahn**

Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams St., Chicago, Ill.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.